

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 2.

Samstag den 6 Januar 1877.

46. Jahrg.

Erstam Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen. Oberamt Badnang Rekrutierung 1877.

Den Ortsverständen werden demnächst die Stammrollen für das Rekrutierungsgeschäft 1877 mitgetheilt und werden dieselben bei dieser Veranlassung noch besonders auf die Bestimmungen der in Nr. 35 des Regierungsblattes abgedruckten deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 aufmerksam gemacht, nämlich

- 1) über die Melde- und Stellungspflicht (§. 23 und §. 24), um die Wehrpflichtigen, sowie deren Eltern und Vormündern, Lehr und Brodherren zu belehren und
- 2) auf §. 56, um rechtzeitig die öffentliche Aufforderung zu erlassen;
- 3) auf die §§. 43—45 in Betreff der Visitenführung und der Einblendung der Stammrollen des laufenden Jahrs und der beiden Vorjahre zum **15. Februar** an das Oberamt;
- 4) wegen der Ansprüche auf Zurückstellung und Beurlaubung auf §. 62 Ziffer 7, sowie
- 5) wegen der seitens der Militärpflichtigen vorzuliegenden Urkunden auf §. 64 Ziffer 5 und ebendasselbst
- 6) wegen des Verbringens, an Epitaphie zu leiden;
- 7) nach dem Schema 6 (Seite 63) sind in die Rubrik „Bemerkungen“ alle Bestrafungen und sonstigen Angaben einzutragen, welche zur Beurteilung des Lebenswandels des Wehrpflichtigen von Bedeutung sind. Endlich muß
- 8) die Stammtabelle mit der Beurkundung vor dem Gemeinderathe abgeschlossen werden, daß die Einträge mit den Einträgen in der pfarramtlichen Geburtsliste übereinstimmen und daß im Monat Januar in ordentlicher Weise die öffentliche Aufforderung gemäß §. 56 der Wehrordnung erfolgt sei.

R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang

An die R. Pfarrämter.

Unter Hinweisung auf den §. 45 Ziff. 7 der Erbschaftsordnung vom 28. Sept. 1875 (Regbl. Nr. 35 S. 23) werden die R. Pfarrämter erinnert, die Geburtsakten der im Jahr 1857 geborenen Personen männlichen Geschlechts zu fertigen, und solche bis 15. d. M. den Ortsvorstehern zu übergeben.

Die erforderlichen Formulare können vom Oberamt bezogen werden.
Badnang den 5. Jan. 1877.

R. Oberamt.
Drescher.

R. Oberamtsgericht Badnang

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden hiemit aufgefordert, die Verzeichnisse über die im abgelaufenen Jahr angefallenen Rechtsstreitigkeiten unter Angabe der Erledigungsart längstens bis zum 15. d. M. anher vorzulegen.
Den 3. Januar 1877.

Oberamtsrichter
Clemens.

Abonnements-Einladung

auf den
Murrthal-Boten.
Am 1. Januar begann ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, wozu wir uns erlauben, aufs freundlichste einzuladen.
Bestellungen bitten wir als bald zu erneuern, damit Störungen in der Zusendung des neuen Quartals vermieden werden.
Achtungsvoll
Die Redaktion.

Badnang.
Manufaktur-Verkauf.
Etwa ein halber Centner sehr schöne Manufaktur (nicht aus Zeitungen bestehend) wird demjenigen überlassen, der binnen 8 Tagen das höchste Angebot hat. Dieselbe kann bei dem Gerichtsdienere eingesehen werden.
Den 4. Januar 1877.
Oberamtsrichter
Clemens.

Badnang.
Fahrrad-Verkauf.
Aus der Sammlungs des Gottlieb Häberle, Wirths zu Reichenbach, wird die zum Verkauf ausgeschriebene Fahrrad im Anschlag von 267 M. am

Mittwoch den 10. Jan. 1877.
Nachmittags 1 Uhr,
zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Dieselbe besteht insbesondere in:
einer vollständigen Wirthschafts Einrichtung, 3 Fässern, Getränke: 90 Liter 1876er Wein, 90 Liter alter Wein, 380 Liter Most, 60 Liter Branntwein und 8 Liter Kirchengeld.
Die Liebhaber werden in die Wohnung des Häberle zu Reichenbach eingeladen.
Den 3. Jan. 1877.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Oppenweiler.
Gläubigeraufruf.
Etwaige Ansprüche an den verstorbenen Jakob Wahl, gewes. Bauers dahier, sind bei Gefahr des Verlusts innerhalb 10 Tagen schriftlich anzumelden.
Den 3. Jan. 1877.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann. Waisengericht.
Molt.

Oppenweiler.
Gläubigeraufruf.
Unbekannte Forderungen an den kürzlich verstorbenen
alt Gottl. Koch, Maurer dahier, sind binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.
Den 3. Jan. 1877.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann. Waisengericht.
Molt.

Oberamtsstadt Badnang.
Bei der am 4. Januar 1877 erfolgten Ergänzungswahl des Bürgerausschusses für die Jahre 1877 und 1878 sind nicht so viele Stimmen abgegeben worden, als zu einer gültigen Wahl erforderlich sind, insofern von 711 Wahlberechtigten nur 41 abgestimmt haben.
Es wird daher die Wahlhandlung am **Samstag den 13. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr
fortgesetzt und an diesem Tage Vormittags 12 Uhr endgültig geschlossen werden, wozu die stimmberechtigten Einwohner der Stadt Badnang, sowie der Pargellen, welche noch nicht abgestimmt haben, mit der Aufforderung in Kenntnis gesetzt werden, am Samstag den 13. d. Mts. noch ihre Stimmzettel persönlich auf dem Rathhause vor der Wahl-Commission abzugeben.
Die Anwalts-Ämter in Germannweilerboj, Oberhöndthal, Mittelhöndthal, Unterhöndthal, Angerheuerhof und Stiftsgrundhof haben Vorstehendes in ihren Gemeinden insgeheim bekannt zu machen, und daß dies geschehen, umgehend hierher anzuzeigen.
Den 5. Januar 1877.
Stadtschultheißenamt:
Schmütle.

Geld-Gesuch.
850—900 Mark sucht gegen Pfandsicherheits
H. A. Gerichtsnotar Reinmann.

nimmt den ersten Platz der Wein mit 47,7 Millionen Frs. ein, während die Einfuhr deutscher Weine in Frankreich bisher noch nie den Werth einer Million Frs. erreicht hat. Nächste Wein exportirt Frankreich nach Deutschland vornehmlich Wollenwaaren für 28, Baumwolle für 23, Kurzwaaren für 21, Mehl für 20, Getreide für 18, Seidenwaaren für 15, Wolle für 12, Geräthe aus Metall für 11, raffinirten Zucker für 11, Vieh für 11, Garne aller Art für 9, Seide für 9, Millionen Frs.

Frankreich.

Paris den 30. Dez. Abends. Der Monteur schreibt: Die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens sei festzuhalten, obgleich konstatiert werden müsse, daß bisher die Stimmung der Pforte nichts weniger als versöhnlich erscheine.

Rußland.

Petersburg den 30. Dez. Der „Golos“ bespricht die politische Lage und hebt hervor: der Sultan könne recht wohl die von den Mächten geforderten Konzessionen gewähren, weil der Fanatismus der Türken bisher die Regierung nicht nur nicht beeinflusst, sondern die Regierung vielmehr den Fanatismus künstlich hervorrief, je nachdem es ihren Plänen entsprach. Durch weise Nachsichtigkeit werde der Sultan Hamid sich mehr befähigen, als durch starren Widerpruch, der unzweifelhaft schwere Konflikte herbeiführe.

Moskau den 30. Dez. Die „Moskauer Zeitung“ schreibt: Rußland werde bei dem Abbruch der Verhandlungen die Entscheidung Europas, nicht seine eigene, der Türkei aufzuzwingen haben. Europa würde dann gleichsam einen Krieg gegen die Türkei mit russischen Waffen führen. Eine wohlwollende Neutralität Europas Rußland gegenüber sei ungenügend. Rußland warf die orientalische Frage nicht auf, obwohl es ein Interesse haben konnte, der Türkei den Gnadenstoß zu geben; es könne nicht neben den Kriegsspielern noch Rücken- oder Seitenangriffe riskiren und müsse daher das eigene Interesse mit dem Interesse irgend einer andern Macht verbinden.

Türkei.

Konstantinopel den 30. Dez. Der Minister der auswärt. Angelegenheiten, Safvet Pascha, theilte amtlich den Vertretern der Pforte im Auslande mit, daß der Waffenstillstand bis zum 1. März 1877 verlängert worden.

Nordamerika.

New York den 30. Dez. Der Expresszug der Pacifichbahn gerieth gestern in Folge des Schneeeitens aus den Schienen und stürzte bei Ashabula (Ohio) 75 Fuß hoch über die Brücke hinweg in den Fluß. Viele Personen sind todt, 52 verlegt.

Die schwarzen Jäger.

Die schwarzen Jäger, ein uralter Stand, verlassen niemals ihr Vaterland, Im Reviere schweifen sie spähend umher, Doch nirgend über Gebirge und Meer.

Wenn auch des Winters eifriges Luch,
Der Erde schneig verschlossenes Buch,
Der Kampf uns Dasein ruhet ins Grab
Manch' wad'rer Kämpfe früh hinab.

Denn kaum verschleudert der Lenz den Schmerz,
So zieht in das süßende Getz,
Vergessen der Leiden, die Liebe,
Der Hoffnung ewige Wiege.

Die schwarzen Gesellen suchen fürs Heim
Die Traute, bergend im Schoß den Keim
Zu kräftigen tapferen Sprossen
Und künftigen Streitgenossen.

Die Wette erbauet auf schwankender Kron,
Ein Luginsland nach jeglicher Ton,

Der Ritter behauptet den Rayon alsfein
Im Kampf mit den Edlen von Falkenstein.
Schnell reißt die Frucht der waldigen Lieb,
Nach Freiheit dürstend im Fluges-Trieb:
Die Jugend schlüpft aus dem Flaumkleid
Rasch ins Gewand der Großjährigkeit.

Die Glieder der Sippe umschlinget das Band
Der Verwandtschaft, mit Recht das schönste
benannt:

Sie leben fürlich in ihrem Paradies
Von Früchten, Braten, geschmackvoll u. süß.

Ein Streifzug mäht nieder das türkische Korn
Trotz Diplomatie am goldenen Horn.
Die Jäger morden mit eiskaltem Blut,
Viel schleichend, feuchend, nagende Brut.

Und wenn die Triste des Segens entleert,
Das Fouragiren den Kruppen erschwert,
Dann suchen sie in Gehöften ihr Brod,
In Städten nur in äußerster Noth.

Doch eh' der Morgenstern jäh erklaßt,
Die Jäger werden vom Juge erfasst:
Die Schaaen kommen in wilden Vogen
Mit Hörnerklang gegen die Stadt gezogen.

Das Heer nimmt Stellung über der Stadt,
Parole kennend und seine Wahlstatt:
Es ist der Dom der Eroberung Ziel
In graulich tobendem Kampfgewühl.

Die spizen Schwerter im dunklen Gesicht,
Die Schaaen drausen zum Kampfergicht;
Und klirrend prallt Schwadron auf Schwadron
In kühnster Evolution.

Sowie die Linie im Sturme genommen,
Ist Felsherr u. Heer in Freud' geschwommen,
Drauf läßt sich nieder die siegreiche Schaar.
In Ordnung, über dem Hoßaltar.

Der Feldprobt feierlich celebriert
Das Hochamt den Heerschaaen tiefgerührt:
Die Feier andächtig heilig und hehr
Erhebend war wie auf beruhigtem Meer.

Ein Murreln geht beim Ruhen durchs Heer,
Die Reiter erzählen sich allerlei Mär:
Da kommt vom Hauptquartier angetragen,
Bei Hörnerschall der Adjutant.

Sein Befehl wird alsbald zur Kenntniß
gebracht,

Das Reitergefecht sei glanzvoll vollbracht.
Rückt ein vor der Sonne vollem Aufgeh'n,
Doch Morgen vor Tag auf Wiederseh'n.

Von des Domes Spitze drohnt donnernd der
Auf

Gurrah! der Reiter löst blühschnell den Huf:
Die Schaaen jagen quer über das Feld,
Im Walde verborgen zum traulichen Zelt.

Kenntst Lese du das schwarze Heer?
Geht hinter dem Flügel nühend einher.

Eisenbahnfahrtenplan

vom 15. Okt. 1876.

Badnang Abg. 6. —. 9. 25. 1. 35* 6. 50.
Waiblingen an 6. 45. 10. 35. 2. 20. 7. 35.
Nach Aalen 7. 01. 10. 46. 2. 28. 7. 46.
Gammstadt an 7. 13. 11. 57. 2. 43. 8. 02.
Nach Plochingen 7. 58. 12. 18. —. —. 8. 16.
Stuttgart an 7. 25. 12. 20. 2. 53. 8. 14.
Nach Bruchsal 7. 33. 2. 05. —. —. 8. 20.
Stuttgart Abg. 6. —. 10. 05. 3. 08. 7. 10.
Aus Plochingen
in Gammstadt an 9. 21. 10. 03. 1. 34. 5. 28.
Gammstadt Abg. 6. 20. 10. 18. 3. 18. 7. 20.
Aus Aalen in
Waiblingen an 6. 48. 11. 17. 3. 33. 7. 39.
Waiblingen ab 7. —. 11. 25. 3. 42. 7. 50.
Badnang an 7. 45. 12. 40. 4. 25. 8. 35.

* Ohne Wagenwechsel.

Die nächste Nummer erscheint am
Freitag Abend.

* In Altshausen spielten letzten Donnerstag Knaben auf dem gefrorenen am Ende des Orts gelegenen Weiser. Blöglich brach das Eis, 2 Söhne eines Zimmermeisters sanken unter und konnten nicht mehr gerettet werden.

Flonheim im Kreise Alzei, den 29. Dez. (Kirchenbrand.) Heute Morgen brannte die hiesige Kirche total nieder. Der Sohn eines Mannes, der die Uhr zu besorgen hatte, wollte gestern die „eingefrorenen“ Näder mit Feuer aufbauen! Dieses ergriff einen Balken, stimmte, wohl nur nothdürftig gelöscht, während der Nacht fort und brach um halb sechs Uhr in vollen Flammen aus. An Löschern war nicht zu denken, und in drei Stunden hatte das ungeheure Feuer die ganze Kirche zerstört. Durch Gottes Gnade: blieben alle Gebäude in der Nähe der Kirche, trotzdem daß der starke Wind die Kohlen weithin trug, gänzlich unversehrt.

Wiesbaden den 22. Dez. Das königliche Kreisgericht dahier verurtheilte heute den Pächterbesitzer D. aus Weiskirchen, welcher schuldig war, gefäßtes Mehl (durch Verfehlung von Schwerkpat) zum Verkauf gebracht zu haben, zu 3 Monaten Gefängniß, 1000 Mark Geldstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr und Tragung der Kosten; Fuhrmann D. von dort, welcher Beihilfe hiezu geleistet hatte, erhielt 1 Monat Gefängniß, sowie Tragung der Kosten. Die Verurtheilten werden dagegen appelliren.

Berlin den 31. Dez. Die Verlängerung des Waffenstillstandes auf zwei Monate bestärkt die Friedenshoffnungen. Die Konferenz arbeitet sehr angestrengt, ohne Rücksicht auf die Feiertage; ein Ausgleich wird erwartet. Der deutsche Vorkämpfer in Konstantinopel, Werther, nimmt nach Schluß der Konferenz kurzen Urlaub zu einer Reise nach Deutschland. — Nisficlerklärte dem russischen Generalconsul Karzow, auf die Nachricht von der Verlängerung des Waffenstillstandes, Serbien könne die kriegerische Aktion nur aufnehmen, wenn Rußland ausreichend materielle Hilfe leiste. Die Petersburger und Moskauer Slaventomites stellen die Zahlungen für russische Freiwillige ein, in Folge von Tschernajew's Gebahren, welches die Verwendung von 1 1/2 Millionen Rubel unerklärt läßt; die Untersuchung dauert fort.

* Unter der Presse befindet sich wie auswärtigen Blättern geschrieben wird, der zweite Theil einer Brochüre, welche Graf Arnim kürzlich als offenes Sendschreiben an den Reichskanzler erließ und in der er den Nachweis zu führen suchte, daß nicht der Graf Hartig von Arnim, sondern Fürst Bismarck auf die Anklage-Bank gehöre.

* Nach der vor Kurzem erschienenen französischen Handelsstatistik pro 1875 hatte der Handelsverkehr zwischen Deutschland und Frankreich in diesem Jahre einen Werth von 775, Millionen Frs., wovon 349, Millionen auf die Einfuhr Deutschlands nach Frankreich und 426, Millionen auf die Ausfuhr Frankreichs nach Deutschland kommen. Die französische Ausfuhr hat demnach die deutsche Einfuhr um 77, Millionen Frs. überfliegen. Deutschland theilt hierin das Schicksal der meisten in einem bedeutenden Verkehr mit Frankreich stehenden Länder. Freilich fehlt es auch selbst in Frankreich nicht an Stimmen, welche behaupteten, daß der französische Ausfuhrhandel in der Statistik viel günstiger erscheine, als er in Wahrheit liege. Was den Verkehr mit Deutschland speziell anbelangt, so sieht bei der Einfuhr aus Deutschland nach Frankreich Vieh mit 39, Millionen Frs. obenan. Dann folgen Baumwollenwaaren für 30, rohe Häute und Felle für 25, Steinkohlen für 21, Bauholz für 20, Bier für 10, bearbeitete Häute und Felle für 10, Erzeugnisse der Textilindustrie mit 69, Frs. Bei der Ausfuhr aus Frankreich nach Deutschland

Gschwend. Viehmarkt.

Am Donnerstag den 11. Januar d. J. wird allhier ein

Viehmarkt abgehalten.

Am 2. Jan. 1877. Schultheißenamt.

Reichenbach Steinschlag-Afford.

Nächsten Dienstag den 9. d. M., Mittags 12 Uhr, werden im Hause des Unterzeichneten 250 Kopflast Sandsteine zum Schlagen verankordirt. Lusttragende sind eingeladen. Den 4. Jan. 1877.

Ortsröchner Scheib.

Reichenbach, Gbz. Reichenberg. Vieh-Verkauf.

Wegen des mich betreffenden Brandunglücks verkaufe ich 1 trüchtige Kalbin, 3 Stück Schmalvieh, 1 Käuferfchwein, wozu Liebhaber auf Montag den 8. Januar d. J., Mittags 1 Uhr, einladet Adam Wolf Wittwe.

Liegenschaftsverkauf.

Johann Lana, Ledmüller in Badnang bringt die in vorigen Monat, in Nr. 151 und 152 des Murrthalboten näher beschriebene Liegenschaft

Samstag den 13. Jan. 1877, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Sulzbach in nochmaligen Aufstreich. Sofern annehmbare Angebote gemacht werden, erfolgt alsbaldiger Zuschlag und werden die Liebhaber freundlich zum Verkaufe eingeladen.

Badnang. Schmidkohl, Saarstüdkohl.

frisch angekommen, zu den billigsten Preisen bei Hermann Kurz

Reichenberg. Geld-Antrag.

800 Mark sind gegen gefechliche Sicherheit oder gute Bürgschaft in 2 Posten zum Ausleihen parat. Näheres bei Schultheiß Gann.

Däfern. Geld-Antrag.

800 Mark Privatgeld hat gegen gefechliche Sicherheit sogleich auszuleihen Pflzenmater.

Großaspach. Kuhwagen

und einen Kirschbaum, 20' lang, 15 Cm. mittlerer Durchmesser, ca. 15 Kubikfuß, verkauft Schmid Oppenländer,

Reichstagswahl.

An die Wähler des Oberamtsbezirks Badnang. Nachdem in sämtlichen Bezirken des Wahlkreises das Programm des Herrn Domänen-Direktors Bühler

die Zustimmung der unabhängigsten und freisinnigsten Männer erhalten hat, werden die Wähler des Bezirks Badnang dringend aufgefordert, ihre Stimmen ebenfalls diesem vielseitig gebildeten und mit den reichsten Kenntnissen und Erfahrungen in allen Zweigen der Volkswirtschaft ausgestatteteten Manne zuzuwenden.

Sein ausgesprochener Grundsat, dem Reiche zu geben, was des Reiches ist, dem Lande aber seine Reservatrechte, Eisenbahnen und andere erprobte Einrichtungen zu erhalten, stimmt so ganz mit den politischen Anschauungen unseres Bezirks überein, daß der nationalliberale Gegenkandidat Dr. Pfeiffer, dessen bisherige offenkundige Bestrebungen auf die Abtretung der Württembergischen Eisenbahnen ans Reich und Vernichtung des letzten Restes der Württembergischen Selbstständigkeit gerichtet waren, hier unmöglich Boden finden kann, wie er sein seitveriges Verhalten auch zu beschönigen versuchen mag. Der Bezirk, welcher in 3 Wahlen fast einstimmig einen Dillenius in den Landtag erwählt hat, kann nicht, ohne sich selbst unrein zu werden, einen Dr. Pfeiffer in den Reichstag schicken.

Herbei also ihr Wähler von Stadt und Land und gebet Eure Stimmen einmützig ab auf Herrn Domänen-Direktor Bühler aus Dehringen!

Badnang. Wahl eines Reichstagsabgeordneten.

Wie wir hören, haben die H. H. Dr. Pfeiffer in Stuttgart und Domänen-Direktor Bühler in Dehringen für die Annahme der Wahl eines Abgeordneten des XI. Wahlkreises in den Reichstag sich ausgesprochen.

Vorausichtlich wird eine Versammlung der hiesigen Wähler zur Besprechung darüber abgehalten werden, wenn von den angegebenen Kandidaten sie ihre Stimme zuwenden wollen; damit jedoch diejenigen auswärtigen Wähler, welche wegen Zeitkurze vor der Wahl von dem Resultat dieser Versammlung auf diesem Weg nicht mehr rechtzeitig in Kenntniß gesetzt werden können, von unserer Absicht Kenntniß erhalten, theilen wir ihnen mit, daß wir nach allseitiger reiflicher Erwägung in solcher den Antrag stellen werden, den

Herrn Domänen-Direktor Bühler als Abgeordneten in den Reichstag zu wählen. Den 4. Jan. 1877.

C. D. Schmüde Stadtschultheiß. Weismann, Lehnemann, Winter, Kaiser, Vincon, Gmdrit, F. Feucht, Jung Eisenwein, W. Feucht, J. Stroß, L. Höchel, C. Föll, Gottlieb Käufer, Fr. Würdter, F. Käp, Julius Schmüde, A. Dorn, Gemeinderath Kurz, Stadtpfleger Springer, J. Nebelmeßer.

Zur Reichstagswahl.

Nachdem die Wahl auf nächsten Mittwoch den 10. Januar festgesetzt ist, wird der im Wahlkreis XI als Bewerber auftretende

Herr Dr. Eduard Pfeiffer von Stuttgart sich vorher den Wählern des Bezirks Badnang in zwei Versammlungen vorstellen, um seine Grundsätze zu entwickeln.

Die erste Versammlung findet am Samstag den 6. Januar (Erscheinungsfest), Nachmittags 4 Uhr im Postsaale in Murrhardt, die zweite am

Sonntag den 7. Januar, Nachmittags 4 Uhr im Engelsaal zu Badnang statt.

Sämmtliche Wähler des Bezirks werden von den Freunden des Herrn Dr. Pfeiffer dringend eingeladen, sich bei einer dieser Versammlungen einzufinden, indem nur hiedurch die hohe Befähigung desselben zu der Stelle eines Reichstagsabgeordneten zur Kenntniß eines Jeden gelangen wird.

Murrhardt. Geld-Antrag.

600 fl. Privatgeld auf zweifache Versicherung und zu 5 Proz. hat zum Ausleihen W-r? saar die Redaktion.

Seehelberg. Geld-Antrag.

320 M. Kreggeld sind gegen gefechliche Sicherheit zu 5 Proz. alsbald auszuleihen von Matth. Schramm.

Neuschönthal. Nächsten Montag den 8. d. M. wird für Kunden Ragfamen geschlagen, dagegen fällt das Schlagen der andern Delstaaten am kommenden Mittwoch aus. J. Knapp.

Murrhardt. Offene Hausknecht-Stelle.

Ein tüchtiger Bursche, welcher sogleich eintreten könnte, wird gesucht von Adlerwirth Pittsch.

Badnang. Ein Mädchen.

welches Lust hat, in eine Wirthschaft als Kellnerin in Dienst zu treten, findet bei gutem Lohn und guter Behandlung bis Lichtmes 1877 eine Stelle bei Adlwirth Vincon.

Adlwirth Vincon. Schuld- u. Bürgscheine sind zu haben in der Redaktion des Murrthalboten.

Landwirthschaftlicher Verein. Rheinländischer Hanffamen.

Der Bedarf an rheinländischem Hanffamen für das nächste Frühjahr wird auch heuer wieder durch den Verein vermittelt und zu Selbstkostenpreisen an die Besteller gegen Baarzahlung abgegeben werden. Die hierauf Reflectirenden wollen ihren Bedarf längstens bis 20. d. Mts.

hier anzeigen. Badnang den 4. Januar 1877. Vorstand: Dreißer.

Hall. Reichstagswahl.

Wähler des XI. Wahlkreises in Badnang, Murrhardt u. Umgegend. Der 10. Januar, der Tag der Wahl naht heran. Das allgemeine Wahlrecht ist das Mittel, durch welches der Wille des Volks zum Ausdruck gebracht werden kann. Demgemäß haben die Socialdemokraten des XI. Wahlkreises beschloffen, ihrerseits einen Kandidaten aufzustellen. Es ist dies:

Herr Julius Bahlteich, Procurist in Chemnitz, der durch seine seitherige Thätigkeit im Reichstag bewiesen hat, daß er die Interessen des arbeitenden Volks mit aller Kraft vertritt. Sein Programm ist das der Socialdemokratie, nemlich

„Freiheit und Gerechtigkeit“, politische und sociale Gleichberechtigung aller Menschen, sowie Abschaffung aller Geburts-, Klassen- und Standes-Vorrechte, dagegen Verwirklichung der allgemeinen freien und gleichen Menschenrechte und Pflichten. Wer will, daß dieses Programm zur Geltung komme, der wähle mit uns

Herr Julius Bahlteich.

Derselbe ist zwar verhindert, persönlich aufzutreten, und wir sind nicht im Besitze der Mittel wie unsere Gegner, um die Wahlagitacion erfolgreich betreiben zu können; deßhalb fordern wir hiemit jeden frei und rechtlich denkenden Mann auf, mit uns für unsern Kandidaten zu stimmen.

Das Wahlomite.

Badnang. Hiermit bringe ich mein gut assortirtes

Lager in Uhren, Gold- & Silber-Waaren

optischen Gegenstände sowie meine Regulateurs in großer Auswahl.

H. Kaess, Uhrmacher & Goldarbeiter.

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik. Badnang den 3. Jan. Heute früh 1 1/2 Uhr gelangte durch Feuerreiter die Nachricht von einem in Reichenbach, Gbz. Reichenberg ausgebrochenen Brande hieher. Da das Gebäude ziemlich isolirt stand, so unterblieb die Abwendung der Wächmannschaften und Maschinen aus der Dbramtsstadt. Die Scheuer ist gänzlich abgebrannt. Die Wächmannschaften von Reichenberg, Oppenweiler und Strümpfelbach waren in Thätigkeit und schützten mit Erfolg das benachbarte von Friedrich Mauer und Adam Wolf's Wittwe bewohnte Gebäude. Diese verloren durch den Brand den ganzen Inhalt der Scheuer und ist der Werth der Futtermittel und anderen Vorräthe zu wenigstens 2000 M. angeschlagen. Die Beschädigten hatten ihre Mobilien nicht versichert und auch die Entschädigung für das Gebäude ist ziemlich niedrig. Der eigene Sohn resp. Schwager der Beschädigten, Ludwig Wolf von Reichenbach, ledig, 33 Jahre alt, welcher mit seinen Angehörigen in festem Auftrieben lebte und vor dem Brande noch gefährliche Drohungen ausstieß, beim Ausbruch desselben aber sich flüchtig machte, ist der Brandstiftung dringend verdächtig. Derselbe ist heute beigebracht und ans Gericht übergeben worden, nachdem er zu

vor ein umfassendes Geständniß abgelegt hatte. — Der durch den Umsturz des Postomnibus bei Ellenweiler in Folge eines Achsbruchs am 26. v. M. verunglückte Fabrikarbeiter Gottlieb Klingler aus Stuttgart erlag heute Nacht seinen schweren Verletzungen am Starckrampf, nachdem er gestern Abend noch das h. Abendmahl verlangt und erhalten hatte. Derselbe hinterläßt eine Braut aus Grab und 2 Kinder.

Badnang den 4. Jan. Interessant ist die genealogische Notiz, daß der Reichstaatskandidat Bühler in direkter Linie von dem Johann Peter Bühler abstammt, welcher während des 30jährigen Krieges Bürgermeister in Badnang war.

Dies kann gewiß die bereits für ihn in Badnang vorhandenen Sympathien bloß vermehren! Man hofft, daß Herr Bühler noch am Montag hierher kommen wird. Murrhardt den 4. Jan. Zur Reichstagswahl. In Folge der wiederholten Ablehnung einer Wahl von Seiten des Reichsanwalts Desterlen in Stuttgart, hat sich auch das hies. Wahl-Comite, wie diejenigen der übrigen Bezirke, für den von Desterlen empfohlenen

Domänen-Direktor Bühler in Dehringen erklärt, welcher der weitern Verpreisung auf Kosten der verfassungsmäßigen

Badnang. Zu verkaufen. Ein noch bereits neuer Steinwagen mit 60 Ctr. Tragkraft. Zu erfragen bei Schmidmeister Strecker.

Schiffrain. Vier Ahornstämme und 1 Eichenstämme, 8-12 Zoll im Durchmesser, hat zu verkaufen Friedrich Kübler.

Auf einen Hof wird ein tüchtiger Bursche zu 3 Pferden als Knecht gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Zu erfragen bei der Redaktion.

Badnang. Vor 14 Tagen kam mir mein Sandwägele abhanden. Der Inhaber wird hiedurch aufgefordert, das selbe alsbald zurückzustellen, andernfalls ich genöthigt wäre, ihn gerichtlich darum zu beklagen. Schloffer Kurz.

Badnang. Verloren. Am 27. Dez. ging in hiesiger Stadt ein Ebering mit W. E. bezeichnet verloren. Der redliche Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion d. Bl.

Wichtig für Leidende! Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach bewährten, in Dr. Airy's Naturheilmethode bewiesenen, Heiles in mehr als 60 Jahren empfohlene, 500 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark und ist durch jede Buchhandlung oder direct von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu beziehen, welche letztere auf Verlangen auch einen 100 Seit. starken Katalog gratis und franco zur Prüfung versendet.

Visitenkarten werden billigst angefertigt von der Druckerei des Murrthalboten.

Garantie für solche Waare.

* In den 2 letzten Tagen des Jahres 1876 kamen in der Nähe von Stuttgart 3 Raubmordversuche vor. Der erste an einem ältern Schuhmacher im Krähenwalde, der zweite an einem Eisenbahnarbeiter zwischen Gschlach und Kallenthal, der dritte an einem 26 Jahre alten Zimmermann zwischen Feuerbach und dem Pragwirthshaus.

* Von den im Nedar verschwundenen Personen hat man bis jetzt noch gar keine Spur. * In Hall hat sich das Wahl-Comite für die Candidatur des Herrn Destleren zum deutschen Reichstag nach entschiedenem Ablehnen desselben nun für Herrn Domänen-director Bühler aus Debringen erklärt.

Von der fränkischen Grenze den 2. Januar. Am Sonntag hielt Dr. G. Pfeiffer von Stuttgart einen von mehr als 200 Personen besuchten Vortrag in Jilschhausen, worin er das Programm vorführte, das er als Reichstagsredner betrachten würde, wenn er in unserm, dem Haller Reichstagswahlkreise, als Sieger aus der Wahlurne hervorgehen wird.

* Zwischen Mittelroth und Gaildorf sind bei dem Eisenbahnbau zwei Familienväter durch die herabstürzende Erdmasse verdrückt, und erst nach längerem Nachgraben als Leichen ausgegraben worden.

Geislingen den 2. Jan. Am gestrigen Neujahrstage wurde die ganze hiesige Gemeinde in Trauer versetzt. Amtspfleger W., der sich zwei Tage zuvor in einem Anfall von Schmerzkrankheit von Hause entfernt, wurde im Walde mit zerstücktem Schädel aufgefunden. Derselbe hat sich ohne Zweifel über die Felsen hinabgestürzt.

Kirchheim u. L. den 2. Jan. Ein Verbrechen der schrecklichsten Art setzt unsere Stadt in die größte Aufregung. Heute Morgen zwischen 3 und 4 Uhr wurde der Versuch gemacht, die Wohnung des Hrn. Stadtschultheißen Heim in die Luft zu sprengen. Der teuflische Anschlag gelang nur zu gut. Das Bild der Zerstörung spottet jeder Beschreibung. Drei Wohngefasse des Erdgeschosses sowie die Küche sind vollständig zerstört.

gesundene Güte sowie eine in einiger Entfernung liegende angebrannte Wette. Jammt Uhr führten noch Vormittags zur alsbaldigen Verhaftung zweier verdächtiger Subjecte. St.-A.

Berlin den 1. Jan. Zur Feier des 70jährigen Militärjubiläums des deutschen Kaisers hielt der deutsche Kronprinz im Namen der Versammelten eine Ansprache an den Kaiser. Hierauf antwortete derselbe: Wenn alle die Herrn, deren Anwesenheit hier heute mich ganz besonders erfreut, mit den von meinem Sohne ausgedrückten Gefühlen übereinstimmen, so kann ich mich um so glücklicher schätzen, und spreche zunächst Ihnen meinen Dank dafür aus.

London den 4. Jan. Die meisten Morgenblätter bezweifeln eine friedliche Lösung. Times meint indessen, die Hoffnung auf Frieden brauche nicht aufgegeben werden, selbst wenn die Konferenz auseinandergehe.

England. London den 4. Jan. Die meisten Morgenblätter bezweifeln eine friedliche Lösung. Times meint indessen, die Hoffnung auf Frieden brauche nicht aufgegeben werden, selbst wenn die Konferenz auseinandergehe.

Türkei. * In den letzten Tagen brachte der Draht von der Konferenz Nachrichten wichtigen Inhaltes. So meldet das telegraphische Correspondenz-Bureau aus Konstantinopel den 1. Januar.

Telegramm. Baden den 5. Jan. Vorm. 11 Uhr. Auf die Aufforderung des Hrn. Dom.-Direktor Bühler, wo möglich noch vor der Wahl hierher zu kommen, ist folgendes Telegramm eingetroffen: Slawenzky den 5. Januar 1877.

Peraden 3. Januar. Midhat Kriegs-politik hat vollständig gefügt, der Sultan und die Minister sind einig, daß der Krieg einem mohamedanischen Aufstand vorzuziehen sei. Saffet wird in der morgigen Konferenz erklären, daß die Pforte dem am Montag Gesagten nichts hinzuzufügen habe.

Fruchtvorse. Baden den 3. Jan. Weizen — M. — Wf. Dinkel 9 M. 17 Wf. Gerste — M. — Wf. Haber 7 M. 36 Wf.

Gestorben den 3. Jan.: Andreas Friedrich Magnus, Schuhmacher, 55 Jahre alt, an Angschbrunn. Beerdigung am Freitag Nachmittag mit Fußbegleitung.

Gottesdienste der Parochie Baden am Erscheinungsfest den 6. Januar. Opfer für die Mission unter den Heiden.

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Okt. 1876. Baden abg. 6. — 9. 25. 1. 35* 6. 50. Waiblingen an 6. 45. 10. 35. 2. 20. 7. 35.

Telegramm. Baden den 5. Jan. Vorm. 11 Uhr. Auf die Aufforderung des Hrn. Dom.-Direktor Bühler, wo möglich noch vor der Wahl hierher zu kommen, ist folgendes Telegramm eingetroffen: Slawenzky den 5. Januar 1877.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 3. Dienstag den 9. Januar 1877. 46. Jahrg.

Ersteilte Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Postbezirk 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile den Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reclasse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben trakt Gelezes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Actiprocesses gebunden. Auch werden sie bei Verzugs- und Nachschußergleichnissen als der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am Mittwoch den 28. Februar 1877, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Oberweissach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren vollster Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Müller Gottlieb Schaaf von Oberweissach, Donnerstag den 1. März 1877, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Oberweissach. Schneider Ludwig Jig von Badnang, Montag den 19. Februar 1877, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus in Badnang. Liegenschaft ist nicht vorhanden. Gottfried Wacker, Rothgerber hier, Donnerstag den 8. März 1877, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 7. Febr., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang statt. Gottlieb Häberle, Wirth zu Reichenbach,

Donnerstag den 15. März 1877, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Reichenberg. Liegenschaft ist nicht vorhanden. Badnang den 2./19. Dez./2. Jan. 1876/7. K. Oberamtsgericht. Clemens.

Makulatur-Verkauf. Etwa ein halber Centner sehr schöne Makulatur (meist aus Zeitungen bestehend) wird demjenigen überlassen, der binnen 8 Tagen das höchste Angebot hat. Derselbe kann bei dem Gerichtsdienere einsehen werden. Den 4. Januar 1877. Oberamtsrichter Clemens.

Fahrniß-Verkauf. Aus der Santmasse des Gottlieb Häberle, Wirths zu Reichenbach, wird die zum Verkauf ausgegebene Fahrniß im Anschlag von 267 M. am Mittwoch den 10. Jan. 1877, Nachmittags 1 Uhr, zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Derselbe besteht insbesondere in:

einer vollständigen Wirthschafts Einrichtung, 3 Fässern, Getränke: 90 Liter 1876er Wein, 90 Liter alter Wein, 380 Liter Most, 60 Liter Branntwein und 8 Liter Kirschengeist. Die Liebhaber werden in die Wohnung des Häberle zu Reichenbach eingeladen. Den 3. Jan. 1877. K. Gerichtsnotariat. Reimann.

Farnersberg, (Neutenhof unweit Fornsbad) Gemeindebezirks Murrhardt. Fahrniß-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Gottlieb Häberle, gem. Bauers hier, kommt die vorhandene Fahrniß an nachbenannten Tagen, je Vormittags von 9 Uhr an, im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar:

am Donnerstag den 11. Januar: 2 Pferde, 2 Kühe, 6 Stück junges Rindvieh, 1 fettes Schwein, 9 Hennen, 18 Gänse, 65 Mutterkühe und 135 Kälber- und Hammeljährlinge, ca. 400 Str. Heu und Stroh, ferner Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 1 neuer Schlitten, 3 Leiterwagen, 1 Bernerwägle, 1 Futterneidmaschine sowie 1 gute doppelte Mostpresse sammt Wergelkrog und Stein; am Freitag den 12. Januar: Bücher, Manns- und Frauenkleider, mehrere Betten, Leinwand, Küchengeräth und Schreinwerk; am Samstag den 13. Januar: Faß- und Wandgeschirr, worunter 8 Fässer im Gefalt von zusammen 22 Eimern, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, ca. 4 Eimer Most, ca. 50 Str.

Dinkel, ca. 6 Str. Einforn, ca. 2 Str. Gerste, ca. 34 Str. Haber, ca. 5 Str. Haussamen, 150 Str. Kartoffeln, ca. 100 Str. Stroh, Kuchholz für Wagner und Dreher, etwas Schnittwaaren, 20 Stück Bauholz, ca. 25 Wagen Dung, ca. 2 Wagen Ankeren u. i. w. Kaufsliebhaber werden in die Häberle'sche Behausung eingeladen. Den 30. Dez. 1876. K. Amtsnotariat. Knodel.

Oberamtsstadt Badnang. Bei der am 4. Januar 1877 erfolgten Ergänzungswahl des Bürgerausschusses für die Jahre 1877 und 1878 sind nicht so viele Stimmen abgegeben worden, als zu einer gültigen Wahl erforderlich sind, insofern von 711 Wahlberechtigten nur 41 abgestimmt haben.

Es wird daher die Wahlhandlung am Samstag den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr, fortgesetzt und an diesem Tage Vormittags 12 Uhr endgültig geschlossen werden, wovon die Stimmberechtigten Einwohner der Stadt Badnang, sowie der Parzellen, welche noch nicht abgestimmt haben, mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt werden, am Samstag den 13. d. Mts. noch ihre Stimmzettel persönlich auf dem Rathhause vor der Wahl-Commission abzugeben.

Die Anwalts-Aemter in Germannsweilerhof, Oberhörsenthal, Mittelhörsenthal, Unterhörsenthal, Ungehauerhof und Stiftsgrundhof haben Vorstehendes in ihren Gemeinden sogleich bekannt zu machen, und daß dieß geschehen, umgehend hierher anzuzeigen. Den 5. Januar 1877. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Sägmühle-, Wald- und Güter-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Wittwe des Heinrich Bauer, Seemüllers von hier, bringen, nachdem bei der ersten Verkaufsverhandlung ein Refusatz nicht erzielt worden ist, nachgenannte Liegenschaft am nächsten

Samstag den 13. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt und zum letzten Mal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

Ein auf der Markung Däfern gelegenes Wohnhaus und eine bei diesem Wohnhaus befindliche Sägmühle; 1 S. 57 Ar 99 M. Wiese und Wald bei dieser Sägmühle; 1 S. 98 Ar 46 M. Nadelwald im Bühlhau, auf der Markung Waldenweiler, mit Sägen- und Bauholz; ca. 1 Hektar Nadelwald im Kleinen See auf derselben Markung; 17 Ar 56 M. Weinberg im obern Gewand am Ebersberg. Hierzu sind Liebhaber eingeladen. Den 5. Jan. 1877. A. A. Schultheiß Käßler.